

GRÜNE Fraktion im Ortsbeirat Hartenberg/Münchfeld



An die
Ortsverwaltung Hartenberg/Münchfeld
z.Hd. Frau Sauer

Vorlage-Nr. 1491/2019

Antrag zur Ortsbeiratssitzung

Situation auf dem Alteruhweg

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und welche Beeinträchtigungen eine Befestigung (und Beleuchtung) des Alteruhwegs (Flurstück 797/5, Flur 13, Gemarkung Gonsenheim) im Bereich zwischen Ida-von-Hahn-Straße und der Schnittstelle des Flurstücks 797/5 mit dem Stichweg (Flurstücksnummer 790) insbesondere für die dort vorhandene Fauna und Flora verursachen würde.

Ferner wird die Stadtverwaltung gebeten, an den jeweiligen Zugangspunkten zum unbefestigten Abschnitt des Alteruhwegs mit einem gut lesbaren Schild darauf hinzuweisen, dass der Weg nicht geräumt wird und dass der Gonsenheimer Spieß benutzt werden sollte, wenn es regnet oder friert.

Begründung:

Die derzeitige Nutzung des oberen, westlichen Teils des Alteruhwegs ist bei nassen Witterungslagen mit Gefahren für die Nutzer*innen verbunden. Zugleich ist festzustellen, dass der Gonsenheimer Spieß einen wetterfesten, barrierefreien und nur geringfügigen Umweg darstellt. Der Ruf nach einer Befestigung des Alteruhwegs wäre angesichts einer derzeit nicht einschätzbaren Belastung für Tier- und Pflanzenwelt vorschnell. Eingriffe in den kleiner werdenden Grünbereich zwischen Ida-von-Hahn-Straße und Bruchwegstadion bzw. Gonsenheimer Spieß und Am Fort Gonsenheim sollten zudem nur mit Bedacht und bei einem unabweisbaren öffentlichen Interesse vorgenommen werden. Um den Handlungsbedarf und eventuelle Handlungsalternativen mit ihren Folgen für diesen Bereich einschätzen zu können, sollte zunächst eine gründliche Sachverhaltsaufklärung durch die Verwaltung erfolgen. Kurzfristig sollte wegen des nahenden Winters darauf hingewiesen werden, dass der Weg nicht geräumt wird. Ferner sollte auf den Gonsenheimer Spieß als

Alternative hingewiesen werden. Damit dürfte der haftungsrechtlichen Verantwortlichkeit der Verwaltung hinreichend Rechnung getragen sein.

Zudem ist zu befürchten, dass durch eine Befestigung des Weges neue Gefahrenstellen entstehen, da Radfahrer mit höherer Geschwindigkeit passieren könnten. Die engen unübersichtlichen Kurven sowie die nicht einsehbare Querung im Bereich des Ketteler-Kollegs erfordern eine angepasste Geschwindigkeit.